



Altlandsberg  
Angermünde  
Bad Freienwalde (Oder)  
Beelitz  
Beeskow  
Belzig  
Brandenburg a.d. Havel  
Dahme/Mark  
Doberlug-Kirchhain  
Gransee  
Herzberg (Elster)  
Jüterbog  
Kremmen  
Kyritz  
Lenzen (Elbe)  
Lübbenau/Spreewald  
Luckau  
Mühlberg/Elbe  
Nauen  
Neuruppin  
Peitz  
Perleberg  
Potsdam  
Rheinsberg  
Templin  
Treuenbrietzen  
Uebigau-Wahrenbrück  
Werder (Havel)  
Wittstock/Dosse  
Wusterhausen/Dosse  
Ziesar

## Aktion „Unser Denkmal des Monats“ 2009 WendePunkte – Wiederentdeckung der historischen Stadtkerne

Oktober 2009

### Kulturkirche mit Kutscherhaus in Luckau



Im Jahre 1291 stiftete die Familie von Drauschwitz das Kloster. Die dem heiligen Paulus geweihte Kirche ist Teil des Dominikanerklosters. Nach jahrzehntelangem Streit um die Eigentumsverhältnisse wurde das Kloster 1569 von Maximilian II. an die Stadt Luckau, mit der Auflage es als Spital und Schule zu nutzen, übergeben. Nach Umbaumaßnahmen wird das Kloster ab 1747 als Zucht- und Armenhaus genutzt. Am 4.4.1848 brannte das Klostergebäude, wahrscheinlich durch Brandstiftung aus. Bereits ein Jahr später wurde der Wiederaufbau des Hafthauses abgeschlossen. 1871 übernahm der Preußische Staat die Haftanstalt. Wegen des anhaltenden Platzmangels wurde die Anstalt erweitert. Nach Fertigstellung des Betsaales 1901 wurde die Zuchthauskirche im östlichen Teil der ursprünglichen Klosterkirche zu Hafträumen umgebaut. In den Jahren 1916 - 1918 war dort Karl Liebknecht inhaftiert. 1934 waren mehr als die Hälfte der inhaftierten Gegner des Dritten Reiches. Nach der Befreiung durch die Sowjetarmee im April 1945 wurden bis 1950 Teile des Gebäudekomplexes als Haft- und Folterungsstätte für Gefangene des Volkskommissariats für innere Angelegenheiten (NKWD) genutzt. 1950 wurde das Zuchthaus dem Innenministerium der DDR übergeben. Von 1952 bis 1956 waren bis zu 800 Häftlinge des aufgelösten sowjetischen Speziallagers Sachsenhausen hier inhaftiert. Von 1950 bis 1990 diente das Kloster als Strafvollzugsanstalt, von 1991 bis 2005 als Justizvollzugsanstalt. Im Jahr 2006 erwarb die Stadt Luckau die Klosterkirche und baute sie zur Kulturkirche um.



2007 begann die Stadt mit den Sanierungs- und Umbauarbeiten an der Kirche. Besonders auffällig ist die Wiederherstellung des typischen Kirchendaches. Mit der Entfernung der Decken in der Apsis ist ein Saal für kulturelle Veranstaltungen und Konzerte entstanden. Im Herbst 2008 zog das Niederlausitzmuseum als erster Nutzer in das Dachgeschoss der Kirche ein. Verschiedene Luckauer Vereine und die Ninnemann-Stiftung haben hier ebenfalls eine neue Heimat gefunden.

Bis zur umfassenden Sanierung und dem Umbau der Klosterkirche zur Kulturkirche wurden keine Baumaßnahmen an den Gebäuden durchgeführt. Instandhaltungsarbeiten, die zur Aufrechterhaltung des JVA-Betriebes erforderlich waren, erfolgten bis zum Auszug der JVA.

Die Kulturkirche mit dem Kutscherhaus in Luckau ist ein herausragendes Beispiel der Sanierung in der Stadt Luckau. Unmittelbar nach dem Ende der bisherigen Nutzung als JVA konnte mit der Umnutzung der Gebäude begonnen werden und damit das Entstehen einer innerstädtischen Brachfläche vermieden werden. Klosterkirche und Kutscherhaus sind stadthistorisch bedeutende Objekte mit herausragender denkmalpflegerischer Bedeutung.

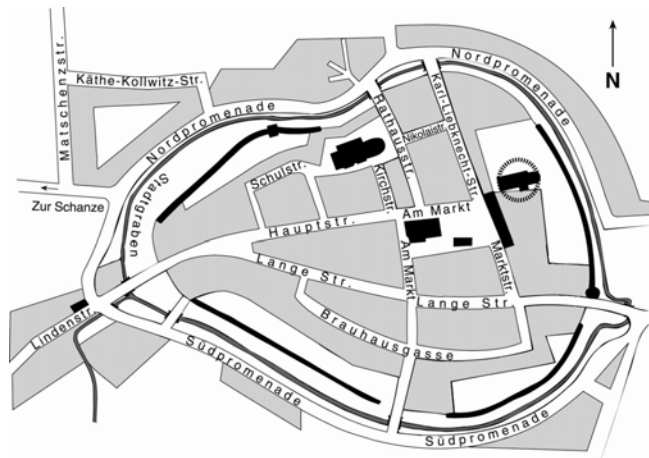
Mit dem Umbau der Klosterkirche und des Kutscherhauses zur Kulturkirche/ Niederlausitzmuseum mit Sitz der Ninnemannstiftung und des Zuchthausmuseums wurde im Jahr 2007 begonnen. 2009 werden die Bauarbeiten abgeschlossen.

Die Sanierung und der Umbau der Klosterkirche zur Kulturkirche wurden durch das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg mit ca. 3.430.000,00 EUR gefördert.



*Adresse* Nonnengasse 1, 15926 Luckau  
*Eigentümer* Stadt Luckau  
*Erbauungsjahr* ca. 1290  
*Sanierungsjahr* 2007 – 2009  
*Termin, Uhrzeit* 11.10.2009, 14.00 Uhr  
*Auszeichnungsveranstaltung*  
*Ansprechpartner für weitere Informationen* Herr Müller, Herr Frenzel

*Lage des Denkmals im historischen Stadtkern*



*Bildautor* Marlies Donath, Ingenieurbüro Marlies Donath;  
Frank Reckow, Dr. Krekeler Generalplanungs-  
und Ingenieurgesellschaft mbH;  
Holger Schmidt, Stadt Luckau  
*Textautor* Alkmene Fischer, Stadt Luckau  
*Plan* Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen  
Stadtkernen“ des Landes Brandenburg